



Inhalt

	Seite
Terminkalender	2
ÖARV – Aktuell	3
Budapest, 4. Juni 2011	3
Budapest, 3. Juli 2011	4
Amazonen-Europameisterschaft 2011	7
ÖARV - Sommerfest 2011	12



Terminkalender

09. Oktober 2011	Renntag Magna Racino
26. Oktober 2011	Renntag Magna Racino
30. Oktober 2011	Amateurrennen in Bratislava - Donaupokal
06. November 2011	Renntag Magna Racino, Amateurrennen - Donaupokal

PFUND (S) SATTEL 28/11

Letzte Meldung!

Sieg von Manuela SLAMANIG in Budapest.

Am 2. Oktober konnte Manuela Slamanig einen weiteren Sieg in Budapest feiern. Sie siegte mit der 3-jährigen Stute „Gianina“ vor Lajos Farkas und Zsuzsa Timár. Gute vierte wurde Hana Juranková währenddem Carolin Stummer unplatziert blieb.



Liebe Mitglieder!

Am 28. August hat die zweite Saisonhälfte im Magna Racino begonnen und am 11. September wurde das lang ersehnte erste **Amateurrennen 2011** auf heimischem Boden ausgetragen. Den Sieg holte sich Cornelia HOLZBERGER vor Hana JURANKOVA und Manuela SLAMANIG.

Die **Europameisterschaft der Amazonen 2011** fand am 27. und 28. August mit je zwei Läufen in Budapest und Bratislava statt und führte zu einem für den österreichischen Amateurrennsport sehr erfreulichen Ergebnis. **Manuela SLAMANIG**, die heuer erstmals an der EM teilnahm, konnte sich nach den beiden Rennen in Budapest mit einem Sieg und einem 6. Platz die Führung in der Zwischenwertung sichern, punktgleich mit Lenka DUSKOVA aus Tschechien. In Bratislava siegte Manuela erneut und landete dann im letzten Rennen auf dem 7. Platz, womit sie ihre Halbzeitführung verteidigen konnte und somit **Europameisterin 2011** ist! Der ÖARV gratuliert herzlich zu diesem schönen Erfolg! Zweite wurde Catherine RIEB-MENARD aus Frankreich und den dritten Platz erreichte die Schweizerin Catherine BURRI.

Aufgrund der wenigen Amateurrennen in Österreich hat der ÖARV eine Absprache mit dem ungarischen Amateurrennerverein getroffen. Um unseren ReiterInnen mehr Möglichkeiten zu bieten, Rennroutine zu bekommen, werden sie nun öfter zu Amateurbewerben in **Budapest** eingeladen.

Drei österreichische Reiterinnen waren im Sommer schon in unserem Nachbarland aktiv und erfolgreich. Hana JURANKOVA siegte am 4. Juni, Manuela SLAMANIG wurde im selben Rennen Fünfte und Carolin STUMMER erkämpfte sich am ungarischen Derbytag am 3. Juli ihren ersten Auslandssieg!

Am 28. August gingen 3 unserer Amateurreiterinnen im Magna Racino im Profirennen an den Start, wobei Cornelia HOLZBERGER den zweiten Platz erreichte und Dr. Karin HOF Dritte wurde. Hana JURANKOVA belegte im selben Rennen Platz 6. Am 24. September kam Cornelia HOLZBERGER im Magna Racino im Profirennen als Sechste ins Ziel und Manuela SLAMANIG wurde Zehnte.

Da der im letzten Jahr vom ÖARV durchgeführte **Donaupokal** bei den beiden anderen Teilnehmerländern Un-

garn und Slowakei großen Anklang fand, möchten wir ihn auch heuer wieder gemeinsam veranstalten. Die Anzahl von zwei ReiterInnen pro Land für die Wertung und das Punktesystem (10, 6, 4, 3, 2, 1 Punkte für die nominierten ReiterInnen der Teilnehmerländer) sollen dabei unverändert bleiben. Ein Lauf zum Donaupokal wird am 30. Oktober in Bratislava ausgetragen und ein weiterer ist für das Saisonfinale im Magna Racino am 6. November geplant. Der Termin für einen Lauf in Budapest steht derzeit noch nicht fest.

Das jährliche **ÖARV – Sommerfest** fand heuer am 20. August in der Freudenau, diesmal nicht hinter der Tribüne der Galopprennbahn sondern in der Gösser Bierinsel statt. An diesem schönen Sommerabend freuten wir uns wieder über den Besuch zahlreicher Mitglieder und Freunde.

Wir wünschen allen aktiven ReiterInnen Hals und Bein für die restliche Rennsaison und allen unseren Mitgliedern einen schönen Herbst!

ÖARV - Vorstand





Budapest, 4. Juni 2011

Für das erste internationale Amateurrennen 2011 in Ungarn wurde ich in den Sattel meiner Lieblingsstute in Ungarn, „Agapé“ engagiert. Letztes Jahr haben wir zusammen schon einen Sieg erreicht, im gleichen Jahr in einem Profirennen belegten wir den sechsten Platz. Da „Agapé“ und ich ein eingespieltes Team sind und die Budapester Rennbahn sehr angenehm zu reiten ist, bin ich voller Vorfreude zusammen mit Amatrice Manuela Slamánig nach Budapest gefahren.



Unser Rennen war wie fast jedes Amateurrennen ein Sprint über 1200 Meter auf der Sandbahn. Auf der Starterliste standen sieben weitere Gegner, mit den Topfavoriten „King of Queens“ mit der ungarischen Amazone Nikolett Gallai und „Musical Dancer“ mit der Slowakin Jaroslava Mikulicova. Beide

Pferde sind Rennen der Kategorie „Élit“ (neben Kategorie I die höchste Klasse) gelaufen.

Im Paddock präsentierte sich „Agapé“ wie immer etwas nervös, als ich dann aber oben saß, war alles wie gewohnt. „Agapé“ tanzte ein bisschen vor dem Absprung zum Aufgalopp, was ich aber eher amüsan fand, sie ist eben eine Diva! (siehe Foto)

Vor dem Rennen ließ sich Favorit „King of Queens“ nicht halten und rannte eine Extrarunde. Daher mussten wir auch etwas länger auf den

Start warten als sonst. Gott sei Dank ließ dieser Vorfall meine Stute unbeeindruckt. Während des Wartens habe ich Zeit gehabt meinen Bügel zu richten, der ein Loch länger war als der andere. Das zu

tun, erwies sich später als Fehler.

Den Start erwischten wir sehr gut, besser als sonst. „Agapé“ war sehr gut drauf und führte das Feld an. Im Bogen kam das gewohnte Ausschlaufen und Ende des Bogens fingen wir an noch einen Zahn zuzulegen, womit mein Pferd keine Probleme hatte - es reich-

ten nur ein paar Stöße um es in Schwung zu bringen. Hundert Meter vor dem Ziel rutschte plötzlich mein linker Bügel immer weiter nach unten, er war nicht richtig befestigt, nachdem ich ihn vor dem Start in Eile kürzer gemacht hatte. Wir hatten aber bereits genügend Vorsprung um mühelos unseren „Start-Ziel-Sieg“ zu holen, in einer Zeit von 1: 13.6. Manuela belegte Platz Fünf mit der Stute „Nosza“.

Beim Anhalten wurde mein Bügel immer länger und ich kam peinlicherweise mit einem kurzen und einem langen Bügel in den Winnercircle zurück, wofür ich im Jockeyzimmer ausgelacht wurde.

Als Belohnung bekam der Sieger einen wunderschönen Wanderpokal, einen weiteren kleinen aber feinen Staubfänger und einen Gutschein für ein Pferdegeschäft in Ungarn, im Wert von circa 180 Euro. Sehr großzügig von dem Sponsor und dem Ungarischen Amateurrennerverein! Frau Gabriella Vonzem, Präsidentin des ungarischen Amateurrennervereins gebührt auch ein großes Lob für die stets fantastische Verpflegung im Restaurant über der Tribüne.

Hana Jurankova



Budapest, 3. Juli 2011



Manuela Slamanig und ich durften am 3. Juli an einem internationalen Amateurrennen in Budapest teilnehmen. Für mich war das ein ganz besonderes Ereignis, denn es war mein erster Ritt in Budapest und auch erst mein zweites Rennen im Ausland. Zuvor war ich nur einmal im Kincsem Park als Zuschauer zu Gast. Am Donnerstag entnahm ich der Starterangabe im Internet, dass ich ein Pferd namens „Mutaraakim“ reiten dürfte. Manuela war auf „Agapé“ angegeben.

Da ich furchtbar neugierig bin, habe ich sofort mein Handy genommen und Stanislav Georgiev angerufen. Stani ist ja bekanntlich seit einiger Zeit als Jockey bei einem ungarischen Trainer verpflichtet und kennt daher das Renngeschehen sehr gut. Er hat mir erzählt, dass es sich bei diesem Pferd um einen 4-jährigen Schimmel handelt. Er sei auf der kurzen Streck zuhause und ein ganz passables Rennpferd.

Begleitet von Gabriela Elias machten sich meine Schwester Babsi, mein Freund Dzopper und ich gegen 10 Uhr auf den Weg nach Budapest. Es war der Derbytag in Budapest und dementsprechend viele Leute tummelten sich am Rennbahngelände. Das Amateurrennen führte über 1200 Meter gerade Bahn. Die gerade Bahn war eine absolute

Premiere für mich! „Mutaraakim“ stand im Besitz des Gyolai Horseracing Kft. und wurde von Jozef Roszival trainiert. Er zählte in diesem Rennen nicht unbedingt zum Kreis der Favoriten, was man auch deutlich am Totalisator sehen konnte. Den hätte man spielen müssen!

Im Führing konnte ich mir dann endlich selber ein Bild von diesem Pferd machen. Es war ein wunderschöner Sprinter wie er im Lehrbuch steht. Kräftig, gedrungen und in scheinbar gutem Trainingszustand. Er gefiel mir auf Anhieb. Die Order des Trainers beschränkte sich auf den Hinweis, dass ich im Aufgalopp aufpassen sollte, da er fest in die Hand geht. Mehr konnte oder wollte mir der Trainer nicht sagen. Ich wusste aber von Stani, dass „Mutaraakim“ nach dem Start sehr schnell ist, ihm jedoch dann die Kraft für das Finish fehlt.

„Mutaraakim“ war auch von oben eindrucksvoll. Ein starker Hals und mächtige Ganaschen ließen auf einen Puller schließen, was sich im Aufgalopp auch bestätigte. Manuelas Pferd war sichtlich sehr nervös und ich war beruhigt, als ich die beiden wohlbehalten hinter der Maschine wieder traf. Das Einrücken in die Startboxen verlief problemlos und der Start ebenso. Ich hatte 1200 Meter gerade Bahn vor mir und spürte

schon nach den ersten Galoppsprüngen, dass mein Pferd mit dem hohen Tempo überhaupt kein Problem hatte. Ich habe versucht zu halten was ich konnte, das war allerdings als versuche man einen Schnellzug aufzuhalten. Die folgenden 900 Meter habe ich einfach nur genossen. Ein Blick zur Seite und ich konnte erkennen, dass bei den anderen Pferden die Zügel flatterten und ich wusste nicht wie ich den ehrgeizigen Schimmel im Feld halten sollte. Erst 300 Meter vor dem Ziel ließ ich ihn dann in Front ziehen und konnte das Rennen mit einer halben Länge gewinnen. Er war so in Schwung gekommen, dass mir auch das Anhalten schwer viel. Es ging alles so schnell und ich konnte gar nicht glauben, dass mir gerade mein 3. Lebenssieg „passiert“ war. „Agapé“ und Manuela landeten auf Platz 12 des 15köpfigen Feldes. Bei der Siegerehrung bekam ich einen Gutschein im Wert von ca. EUR 40 für ein Reitsportgeschäft in Alag. Glücklicherweise zufrieden und wieder um eine Erfahrung reicher machten wir uns auf den Heimweg.

Ich finde es ganz toll, dass uns dank der guten Beziehungen des ÖARV solche Auslandsritte ermöglicht werden! Vielen Dank!

Carolin Stummer

PFUND (S) SATTEL 28/11



Carolin Stummer siegt mit dem Schimmel „Muktaraakim“



Siegerehrung: Carolin Stummer (ga. li.)



Carolin Stummer (r.) und Manuela Slamanig

Amazonen-Europameisterschaft 2011



Am 27. und 28. August bekam ich die wunderbare Gelegenheit, an der 21. EM der „Lady Amateur Riders“ teilzunehmen. Die Aufregung war natürlich sehr groß, meine Erwartungen allerdings eher gering. Ich freute mich alleine schon darüber, vier Rennen in zwei Tagen reiten zu können und Reiterinnen aus anderen Ländern kennen zu lernen. Alles darüber hinaus würde ich als Draufgabe ansehen!

Nachdem ich also wie immer meine Hunde bei den jeweiligen Hundesittern untergebracht und all meine Utensilien zusammengesammelt hatte, (immerhin wusste ich ja nicht welche Gewichte ich reiten musste, also wurde einfach mal alles mitgenommen) setzte ich mich am Freitagnachmittag in den Zug Richtung Budapest.

Bei heißen 38 Grad kam ich dort an und wartete darauf, abgeholt zu werden. Man hatte mir das Autokennzeichen mitgeteilt, nach dem ich Ausschau halten sollte, also stand ich wenig später vor einem netten älteren ungarischen Herrn, der mich sofort fragte: „Parli italiano?“ Sprichst du italienisch? Haha, sehr lustig. Woher wusste er das? Somit plauderten wir auf Italienisch bis zur Ankunft in meinem Hotel. Dort traf ich dann die schwedische Reiterin Jonna Gustafsson, mit der ich mir das Zimmer teilte.

Nach und nach trafen alle Reiterinnen im Hotel ein und wir machten uns auf den Weg zu den Tribünen im Kincsem Park, wo für uns ein nettes kleines Büffet hergerichtet war und alle sich kennen lernen konnten.

Es wurden Fotos gemacht und dann ging es los mit der Auslosung.

Meine beiden Ritte in Budapest waren „Mc Mahon“ und „Mutaraakim“. Mc Mahon wurde nicht erwähnt im Rennprogramm, aber Mutaraakim war einer der Mitfavoriten.

Für Bratislava zog ich die beiden Pferde „Chiaraluna“ und „Sri Lanka“. Chiaraluna hatte auf dem Papier eine sehr gute Chance, was man allerdings von Sri Lanka nicht gerade behaupten konnte. Noch dazu trug sie für mich unreitbare 56,5kg. Hier einigen wir uns aber auf 58kg. Naja, üppiges Schlemmen am Büfett konnte ich mir somit schon mal aus dem Kopf schlagen....

Wir ließen den Abend noch gemütlich ausklingen und es wurde über die bevorstehenden Rennen diskutiert und spekuliert. Jetzt machte sich die Aufregung dann doch noch mehr bemerkbar.

Am nächsten Tag stand morgens eine Sightseeing-Tour in Budapest am Plan. Also wurden wir mit einem kleinen Bus inklusive Tour Guide abgeholt und durften diese un-

glaublich schöne Stadt bestaunen und uns alles erklären lassen. Eine tolle Gelegenheit! Danach ging es aber auch schon ab auf die Rennbahn.

Bei wirklich HEISSEN Temperaturen fanden wir uns recht bald zu unserem ersten Rennen im Führing ein. Mein Pferd „Mc Mahon“ war ein hübscher 4-jähriger, der entspannt und ruhig herum spazierte und mir auf Antrieb unglaublich gut gefiel.

Der Trainer erklärte mir als erstes, dass ich mir keine Sorgen machen sollte wenn das Pferd etwas komisch galoppiert. Er sei in Ordnung, hätte eben nur eine seltsame Bewegung. Beim Aufgalopp war ich froh, diese Info bekommen zu haben. Denn irgendwie galoppierte jeder Fuß dieses Pferdes in eine andere Richtung!

Ich war nun wirklich beunruhigt und rechnete mir absolut keine Chancen mehr aus. Aber „Mc Mahon“ hatte an diesem Tag noch Großes vor mit mir!

Wir bezogen die Startbox Nr.1 in einem Kategorie 4-Rennen über eine Distanz von 1600m auf der Sandbahn.

Er sprang sehr gut ab und ich ließ ihn gleich in einem Tempo galoppieren, das angenehm für ihn war. Und plötzlich hatte ich ein derart leichtfüßig galoppierendes Pferd



unter mir, welches federleicht in die Hand ging und auf jedes noch so kleines Zeichen sofort reagierte. Ein Traum! Wo war das Pferd vom Aufgalopp hin?!

Ich setzte mich also an die erste Position und konnte diese gut bis zum Schlußbogen halten. Dort kamen die Verfolger dann an meine Seite. Doch ich wollte „Mc Mahon“ noch so lange warten lassen wie möglich, um ihm die Gelegenheit zu geben, noch mal Luft zu holen. Also wartete ich bis zum Ende des Bogens.

Kopf an Kopf mit den Gegnern reagierte er anfangs der Endgeraden sofort und legte zu. Wir schafften es, uns etwas von den anderen Pferden zu lösen und als ich den Zielpfosten immer näher herankommen sah, hüpfte mir vor lauter Adrenalin und Endorphinen mein Herz fast aus der Brust hinaus. Gewonnen! Danke „Mc Mahon“! Was für ein wundervolles Pferd.

Zweite wurde Berit Weber (D) mit „Rezkigyo“ vor Silja Storen (N) mit „Csatadal“ und Lenka Duskova (CZE) mit „Pirog“ sowie Catherine Rieb-Menard (F) mit „Ben Hur“.

Beim zweiten Rennen wurde mir der 4-jährige Schimmel „Mutaraakim“ anvertraut. Das Rennen wurde auf der Grasbahn über eine Distanz von 1200m auf der geraden Bahn gelaufen. Wir erwischten einen guten Start und ich lag gleich an zweiter Stelle. Er ging gut in die Hand und ich erwartete mir bereits viel. Doch als dann die Verfolger langsam anklopfen und ich anfang, ihn aufzufordern, war plötzlich nicht mehr viel da.

Rechts und links flogen Pferde an uns vorbei und wir konnten gerade noch so den sechsten Platz ins Ziel retten.

Nach dem Ziel zeigte „Mutaraakim“ sich allerdings als ziemlich unangenehmer Puffer und wollte sich nicht und nicht anhalten lassen. Als er dann an der Kreuzung der runden mit der geraden Bahn ankam, bog er plötzlich im rechten Winkel um die Ecke, mein Sattel rutschte, ich flog in hohem Bogen und „Mutaraakim“ machte sich mit dem Sattel am Bauch auf und davon. Also machte ich mich mal zu Fuß auf den Weg zurück zur Waage.

Das Rennen gewann Catherine Burri (CH) mit „Vidocq“ vor Lenka Duskova (CZE) mit „Wiro-Dzserix“, sowie Evanna McCutcheon (IRE) mit „Admiralis“ und Catherine Rieb-Menard (F) mit „Zengös“, danach Jonna Gustafsson (S) mit „Luciano“.

Zwischenstand nach dem ersten Tag: Ich führte ex aequo mit Lenka Duskova.

Nach den Rennen fanden wir uns noch alle auf der Tribüne ein, wo es nach einem leichten Snack noch eine Überraschungs-Geburtstagstorte für Berit gab. Sie feierte an diesem Tag ihren 22. Geburtstag!

Danach ging die Reise weiter in zwei Kleinbussen Richtung Bratislava. Während der Fahrt kamen wir an den Rand eines Gewitters und konnten im Sekundentakt auftretende Blitze beobachten. Was für ein Naturspektakel!

Am nächsten Morgen stand wieder eine Sightseeing – Tour in Bratislava am Pro-

gramm und diesmal sogar inklusive einer Bootsfahrt. Danach ging es auf die Rennbahn, wo wir uns für das erste Rennen fertig machten.

Nach dem guten Ergebnis des ersten Tages wuchs mein Ehrgeiz noch mehr und ich wusste das all meine Chancen heute bei meinem ersten Ritt, der 4-jährigen Stute „Chiaraluna“ lagen. Meine Nervosität wurde noch dadurch verstärkt, dass meine gesamte Familie gekommen war, um mich anzufeuern und mitzufiebern.

„Chiaraluna“ aus dem Stall MPL Racing war die Favoritin, ich machte mir vor dem Rennen jedoch ernsthafte Sorgen ob sie überhaupt laufen würde. Denn alle Pferde waren bereits gesattelt als wir in den Führing gerufen wurden und ich hielt immer noch mit einem leichten Anflug von Verzweiflung meinen Sattel in der Hand.

Weit und breit sah ich nichts vom Trainer meines Pferdes. Beim Weg zum Führing bog er dann aber um die Ecke, sehr locker und entspannt und ich entschied für mich, das dies ein gutes Zeichen sei.

Catherine Rieb-Menard sagte dann dort zu mir: „Manu, ich glaube du gewinnst die EM. Dein Pferd ist so schön. Für mich kann es nur gewinnen.“ Wow! Dein Wort in Gottes Ohren, Catherine!

Meine Order war, die Stute an dritter Stelle zu halten, auf alle Fälle bis zur Geraden zu warten und dann stark zu reiten, damit sie ihren Turbo einschaltet.

Bereits beim Aufgalopp merkte ich, was ich da unter dem



Sattel hatte. Dieses Pferd war hier, um sich den Sieg zu holen.

Das Rennen war ein Kategorie 3-Rennen und führte über eine Distanz von 1200m. In der Startmaschine stand die Stute absolut still mit gespitzten Ohren und vor Anspannung zitternden Muskeln. Sie war ein echter Profi.

Wir starteten sehr gut und ich musste darauf achten, dass wir uns nicht gleich an die Spitze setzten. Also nahm ich sie etwas zurück und platzierte sie problemlos an dritter Stelle. Die ersten beiden Pferde beschleunigten bereits im Bogen und zogen etwas davon, aber ich ermahnte mich zur Geduld und galoppierte ruhig hinterher.

Auf der Geraden angekommen forderte ich die Stute dann auf, woraufhin sie sofort zwei Gänge hoch schaltete. Wir flogen an den beiden Führenden vorbei und wurden von einer Welle von lauten Anfeuerungsrufen zum Zielposten getragen. Der zweite Sieg in nur zwei Tagen! Danke „Chiaraluna“! Das Publikum in Bratislava lässt an Stimmung wirklich nichts vermissen und wir wurden umjubelt und ernteten viel Applaus. Was für ein herrliches Gefühl! Zweite wurde Catherine Rieb-Menard mit „Royalorien“, Dritte Lenka Duskova mit „Cincher“, Vierte Evanna McCutcheon mit „Briton Tack“ und Fünfte Berit Weber mit „Connery“.

Zurück in der Waage fielen mir einige der anderen Reiterinnen, mit denen sich in der nur kurzen Zeit eine Freundschaft entwickelt hatte, um

den Hals und freuten sich mit mir. Als ich bei der Siegerehrung dann zum zweiten Mal in nur zwei Tagen die österreichische Hymne hörte, brachen alle Dämme bei mir und ich musste heulen vor Glück. Dass ich so schöne Momente erleben durfte!!!

Im Führring vor unserem zweiten Rennen stand dann noch die Wahl zur Miss Amazona an. Und trotz knallrotem Kopf, verschwitzt von oben bis unten und platt gedrückten Haaren, fiel die Wahl auf mich. Vielleicht hatten die Herrschaften, die wählen durften auch einfach nur Mitleid gehabt als ich bei der Siegerehrung vorher losgeheult hatte...

Nun fehlte nur noch das letzte Rennen dieser EM. Hier hatte ich einen recht chancenlosen Ritt. Die 3-jährige Stute „Sri Lanka“ ließ nicht viel Gutes von sich hören und ich bekam auf den Weg mit, dass sie ziemlich pullte und ich unbedingt auf meine Nase und meine Zähne aufpassen sollte. Das Rennen führte über eine Distanz von 1800m und nach dem Aufsitzen fand ich mich erst mal mit dem ersten Problem konfrontiert. Da ich so leicht reiten musste, hatte ich mir einen kleinen Sattel von Nino Murru ausgeliehen, dessen Steigbügelriemen sich jetzt als doch sehr kurz herausstellten.

Als ich die 3-jährige Schimmelstute sah war sie mir aber auf Anhieb sympathisch, am langen Zügel kanterte sie zur Startmaschine und zeigte sich nur von ihrer guten Seite.

Sie zeigte sich kurz darauf

auch als sehr startschnell und so fanden wir uns an der Spitze des Feldes wieder, wo sie sehr eifrig und motiviert war.

Bis zum Schlußbogen konnten wir die Führung halten, dann zogen zwei Pferde an uns vorbei. Aber „Sri Lanka“ zeigte sich als kämpferisch und gab noch nicht auf. Leider war ihr die Distanz aber viel zu lange und so fielen wir kurz vor dem Ziel noch bis auf den siebten Platz zurück.

Gewonnen hat dieses Rennen Catherine Burri mit „Easy Tiger“ vor Berit Weber mit „Aiolos“, danach Catherine Rieb-Menard mit „Rolling Ocean“, Alexandra Jan mit „Dyspi“ sowie Evanna McCutcheon mit „Just Chief“.

Bei der abschließenden Siegerehrung wurde es dann noch einmal spannend, denn niemand wusste den endgültigen Punktestand. Als mein Name dann verkündet wurde, als Siegerin der EM, konnte ich es kaum glauben! Catherine Rieb-Menard, Catherine Burri und Berit fielen mir wieder um den Hals und gratulierten mir. Wahnsinn, ich hatte es echt geschafft!

Also durfte ich wieder auf das Siegertreppchen. Zweite wurde Catherine Rieb-Menard (F) und Dritte Catherine Burri (CH). Wir bekamen wunderschöne Geschenke, Pokale, Schleifen und Blumen. Herz – was willst du mehr?!

Danach wurde ich von meiner Familie, sowie Margit und Herbert Irsigler noch umarmt und beglückwünscht. Sie hatten alle so mitgefiebert! Da bedeutet einem der Erfolg dann gleich noch hundertfach mehr. Beim Weg zurück zur



Waage musste ich zwei Interviews geben, sowie einem Zeitungsreporter Rede und Antwort stehen und zwei Autogramme schreiben.

Am Abend gab es dann noch ein gemütliches und leckeres Abendessen im Hotel, zudem sich auch Margit und Herbert gesellten. Wir bekamen DVDs und Fotos unserer Rennen und besprachen unsere vergangenen gemeinsamen Erlebnisse. Danach wurden noch Telefonnummern und E-mail-Adressen ausgetauscht und ich tauschte auch noch

mein Gepäck, da ich am nächsten Tag für zwei Wochen nach Irland fliegen würde.

Ich möchte mich hiermit bei allen bedanken, die es mir ermöglicht haben, an dieser EM teilzunehmen. Es war ein unvergessliches Erlebnis! Des Weiteren möchte ich an diesem Punkt auch die ausgezeichnete und liebevolle Organisation dieser gesamten Veranstaltung loben. Es ist gar nicht so einfach 10 Reiterinnen aus 10 Nationen zu koordinieren, mit verschie-

denen Ankünften, Abflügen etc. Wir haben so viele schöne Geschenke im Laufe dieses Wochenendes bekommen, die uns noch lange an die wunderbare Zeit erinnern werden.

Ich hoffe, dass es noch viele weitere Jahre gelingen wird, die EM in diesem Rahmen abzuhalten und somit noch verschiedenen Reiterinnen die Möglichkeit gegeben wird, unvergessliche Momente erleben zu dürfen.

Manuela Slamanig



Manuelas Sieg im 1. Lauf der EM 2011 in Budapest auf „Mc Mahon“

(Foto: Gabrielle Vonzcem)

Siegerehrung nach dem 1. Lauf der EM in Budapest: Margit Irsigler, Manuela Slamanig (AUT), Berit Weber (D), Silja Storen (N), Tamas Csapkovits (v.l.n.r.)

(Foto: Gabrielle Vonzcem)





Manuela Slamanigs Sieg
im 3. Lauf der EM 2011 in Bratislava
(Foto: Rennbahn Bratislava)



Amazonen-Europameisterschaft 2011: Siegerehrung in Bratislava, am 28.08.: Dr. Marian Surda (4.v.l.), am Podest Catherine Rieb-Menard (2. Platz), Europameisterin Manuela Slamanig, Catherine Burri (3. Platz)

(Foto: Rennbahn Bratislava)

21. EUROPEAN CHAMPIONSHIP 2011 LADY AMATEUR RIDERS

27. August – 28. August 2011 in Budapest and Bratislava

	1 st race Budapest		2 nd race Budapest		3 rd race Bratislava		4 th race Bratislava		Ranking	
	Place	Points	Place	Points	Place	Points	Place	Points	Place	Points
Manuela SLAMANIG <i>Austria</i>	I.	32	VI.	7	I.	32	VII.	5	1	76
Catherine RIEB-MENARD <i>France</i>	V.	10	IV.	14	II.	25	III.	19	2	68
Catherine BURRI <i>Switzerland</i>	IX.	2	I.	32	X.	1	I.	32	3	67
Lenka DUŠKOVÁ <i>Czech Republic</i>	IV.	14	II.	25	III.	19	VI.	7	4	65
Berit WEBER <i>Germany</i>	II.	25	pullud up	1	V.	10	II.	25	5	61
Evanna McCUTCHEON <i>Ireland</i>	X.	1	III.	19	IV	14	V.	10	6	44
Silja STOREN <i>Norway</i>	III.	19	VII.	5	VI.	7	X.	1	7	32
Alexandra JÁN <i>Hungary</i>	VIII.	3	VIII.	3	VIII.	3	IV.	14	8	23
Jonna GUSTAFSSON <i>Sweden</i>	VII.	5	V.	10	IX.	2	IX.	2	9	19
Jaroslava MIKULIČOVÁ <i>Slovakia</i>	VI.	7	IX.	2	VII.	5	VIII.	3	10	17



ÖARV-Sommerfest 2011

PFUND (S) SATTEL 28/11

Am Samstag, den 20. August begrüßten wir unsere Mitglieder und Freunde zum alljährlichen ÖARV – Sommerfest in der Freudenau. Bei der Organisation standen wir heuer vor dem Problem, dass der Platz hinter den Tribünen auf der Galopprennbahn, an dem wir in den vergangenen Jahren immer feiern konnten, uns diesmal leider nicht zur Verfügung stand. Wir mussten also mit dieser Tradition brechen und uns nach einem anderen geeigneten Ort umsehen, wobei wir die Freudenau natürlich nicht verlassen wollten.

Die Rettung in der Not war dann unser ÖARV – Mitglied Eva Ledermüller, die uns in der Gösser Bierinsel die Hälfte ihres Gastgartens zum Feiern zur Verfügung stellte. Im Zuge der Festvorbereitungen am Vormittag durften wir sogar unsere Speisen in ihrem Kühlhaus aufbewahren, was bei der Hitze an diesem Wochenende äußerst hilfreich war, und ihren privaten Garten hinterm Gasthaus als Ab-

stellplatz benutzen. Auch das von Bela Somogyi gesponserte Spanferkel wurde heuer vom Team der Bierinsel zubereitet.

Nachdem wir unsere Bar hergerichtet und den halben Gastgarten in eine „ÖARV - Zone“ umgewandelt hatten, trafen gegen 19 Uhr die ersten Partygäste ein. Für die musikalische Unterhaltung war wie immer unser DJ Maxi Perotta, der heuer mit seiner eigenen Musikanlage ange-rückt war, zuständig. Als Grillmeister versorgte Michael Rosenfeld auch in diesem Jahr wieder die Gäste am Buffet. Neben dem Grillbuffet konnten wir unseren Besuchern eine große Auswahl an köstlichen Mehlspeisen anbieten, die von Elfi Kisics und Elfi Ringhofer gebacken wurden.

Zum Glück hatten wir an diesem Abend auch den Wettergott auf unserer Seite und konnten bei sommerlichen Temperaturen und wolkenlosem Himmel feiern. Die nass-

kalte Wetterlage in den Wochen vor dem Fest hatte uns bei der Planung eher Sorgen gemacht.

Gegen halb 2 Uhr schlossen wir unsere Bar und die letzten Gäste gingen nachhause. Margit und Herbert Irsigler, Gaby Elias, Hannelore Karnicnik, Michael Rosenfeld und ich brachten noch den von uns belagerten Teil des Gastgartens wieder in seinen ursprünglichen Zustand und machten uns dann auch auf den Heimweg.

Im Namen des ÖARV möchte ich Eva Ledermüller und ihrem Team von der Gösser Bierinsel herzlich dafür danken, dass sie uns ihren Gastgarten für unser Sommerfest überlassen haben und uns zudem noch bei den Vorbereitungen unterstützt haben! Vielen Dank auch an Maxi Perotta, Bela Somogyi, Elfi Kisics und Elfi Ringhofer für ihren Einsatz!

Nicole Waidacher

Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
Österreichischer Amateur-Rennreiter-Verein
Freudenau 65, A 1020 Wien
Tel.: +43(0)699 10147847
und +43(0)2725 5026
e-mail: OEARV-office@gmx.at
www@amateurrenreiter.at

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen.

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
1023 Wien
Österreich/Austria